



Der Linzer Konzertverein lud mit zwei Solistinnen zum Frühjahrskonzert

Foto: grox

Gelungener Auftakt zum „Hunderter“

Der Linzer Konzertverein mit einem Frühjahrskonzert im Brucknerhaus

Von Georgina Szeless

Mit dem traditionellen Frühjahrskonzert eröffnete der Linzer Konzertverein das heurige Jubiläum zum 100-jährigen Bestand, das am 4. Dezember mit einem Festkonzert im Brucknerhaus begangen wird. Über die richtige Wahl einer Vortragsfolge bei Konzerten von Amateurorchestern ist schon viel diskutiert worden. Einerseits sind bekannte Werke der Standardliteratur bestimmten Maßstäben ausgesetzt, andererseits will man auch für neue Bekanntschaften

mit jüngeren Kompositionen und Interpreten dankbar sein können. Man entschied sich beim Konzertverein für letzteres und hat zwei inspirierte Solistinnen als Duo vorgestellt, allerdings mit einem Mendelssohn-Bartholdy-Werk, das der Gattung Kammermusik näher steht als es von einem Konzert für Violine, Klavier und Orchester d-Moll erwartet wird.

Der Einsatz des Vereinsorchesters in den drei Sätzen ist mehr als eine Untermauerung zu nennen, hat jedoch die Duo-Ambitionen von Elisabeth Harringer-Pignat

(Violine) – gebürtig aus Linz – und der Schweizerin Claudia Dischl (Klavier) keineswegs beeinträchtigt. Im Gegenteil den Eindruck bekräftigt, dass das großartig musizierende Paar für das Genre geradezu prädestiniert ist und sich für Kammermusikabende empfiehlt.

Am Pult ein Glücksfall: Gunther Waldek

Der bestens aufgestellte Klangkörper des Vereins bewies seine Fähigkeiten beim zweiten Meister im Programm: Schubert als Umrahmung des Konzertes. Mit Gunther Waldek am Pult hatte man als Glücksfall einen erprobten Stabführer. In spritzigen Farben servierte er die Ouvertüre im italienischen Stil Nr. 2 C-Dur D 591 und zum Finale die Sinfonie Nr. 6, „die Kleine in C-Dur“, wie es 1817 dem bei der Entstehung anwesenden Rossini gefiel und auch die Spuren des großen Vorbildes Beethoven in dem Übergangswerk Schuberts deutlich wurden. Das saalfüllende vereinstreue Publikum zeigte sich übertrieben applausfreudig.